

bahn und Rheintalbahn, wurden bei Bauarbeiten Alemannen-gräber entdeckt.

### Naturschutz.

Die Stadt Mannheim ist im Jahre 1915 durch ein Vermächtnis des Konsuls Karl Reiß in den Besitz eines 100 Hektar großen Rhein-Auwald-Gebietes gelangt, der sogenannten Reißinsel, die im Westen vom Rheinstrom, im Osten von einem heute teilweise verlandeten Altwasser, dem Belenkrappen, begrenzt wird. Nach dem Willen des Verstorbenen ist die Insel „möglichst in dem jetzigen Zustand zu erhalten und der öffentlichen allgemeinen Benutzung zu übergeben“. Um diese beiden schwer vereinbaren Forderungen zu erfüllen, hat die Stadt Mannheim im Jahre 1926

den südlichsten Teil der Reißinsel abgetrennt und zum Strandbad umgestaltet. So machte sie es möglich, den sehr viel größeren nördlichen Teil in seiner ganzen Unberührtheit zu erhalten. Bis vor kurzem war er unzugänglich. Im Juni ist er durch Stadtratsbeschluß an drei Nachmittagen der Woche dem allgemeinen Besuch geöffnet worden. Die Stadt Mannheim besitzt also heute in unmittelbarer Nähe einen Naturschutzpark von eigenartiger Schönheit, in dem sich die Pflanzen- und Tierwelt ungestört durch menschliche Eingriffe entfaltet\*. — Von Wolfach wird berichtet, daß Bestrebungen im Gange sind, dem Tal von St. Roman bei Wolfach, insbesondere auch dem Teufelsfelsen, besonderen Schutz angedeihen zu lassen. — LAIS.

## Bücherbesprechung.

**E. Köbel:** Raubvogelbuch. Herausg. v. d. Staatlichen Stelle für Naturschutz am Württembergischen Landesamt für Denkmalpflege. 66 Seiten mit 41 Bildern. Pr. 1.50 RM. Stuttgart 1928.

Als lebende Wesen voll Schönheit und Eigenart werden mit wenigen treffenden Worten die deutschen Raubvögel geschildert, wird mit sicheren festen Strichen ihr Bild gezeichnet. Aus allem spricht die Liebe des Verfassers zu den stolzen Vögeln, und Liebe für sie will er beim Leser wecken. Er will sie seinem Herzen nahebringen und so dem Gedanken, daß sie als Naturdenkmäler des Schutzes und der Erhaltung würdig sind wie alle andern auch, einen lebendigen Inhalt geben. Jeder, der unsere Tag- und Nachtraubvögel kennenlernen will, aber auch jeder, der sie kennt, wird dieses Büchlein mit Gewinn und Freude lesen.

LAIS.

**Friedrich Oltmanns:** Das Pflanzenleben des Schwarzwaldes. Dritte, erweiterte Auflage, 2 Bände (1. Text, 2. Bilder und Karten), herausgegeben vom Badischen Schwarzwaldverein, 1927. Preis geb. 35 RM., für Mitglieder des Schwarzwaldvereins 18 RM.

Nachdem die erste und eine nur 400 Exemplare umfassende zweite Auflage rasch vergriffen und dadurch die Notwendigkeit eines solchen Buches bewiesen war, schritt der Badische Schwarzwaldverein nach Überwindung der durch die Inflation bedingten Schwierigkeiten an die Herausgabe einer dritten. Dem Bearbeiter wurde dabei die schwere Aufgabe gestellt, unter Beibehaltung des früheren Raumes das bisher behandelte Gebiet durch Einbeziehung des Hegaus, Randens und Bodenseegebiets zu erweitern. Durch Ausschaltung von Nebensächlichkeiten und knappere Fassung des alten Textes, wobei auch manche neueren Forschungsergebnisse berücksichtigt werden konnten, ist dem Verfasser die Lösung der gestellten Aufgabe vorzüglich gelungen. Das Ergebnis zeigt,

\* Ausführlicheres über die Reißinsel brachte der Aufsatz von F. Föhner: „Die Reißinsel als Naturschutzgebiet“ in „Badische Heimat“, Jahreshft 1927.

wie fruchtbringend die Aufnahme der neuen Gebiete, obgleich sie geographisch mit dem Schwarzwald nichts zu tun haben, gewesen ist. Weist doch ihre Pflanzenwelt auf ganz ungeahnte Zusammenhänge und andererseits auch wieder auf Gegensätze hin, die für das Pflanzenleben des Schwarzwalds z. T. ganz neue Anschauungen gewinnen lassen. Ein Vergleich der ersten mit der neuen Auflage wird besonders dem Fachmann manches Interessante bringen. Daß bei dieser Gelegenheit auch die Farbentafeln vermehrt, einige alte erneuert, die Karten durchweg umgestaltet und ebenfalls vermehrt wurden, erhöht den Wert des Werkes, dessen Anschaffung daher auch dem Besitzer der alten Auflagen empfohlen werden kann. Über den Inhalt brauchen wir unsern Mitgliedern nichts weiteres zu verraten. Wir müssen dem Badischen Schwarzwaldverein und dem Verfasser für diese prächtige Gabe dankbar sein. A. Schlatterer.

**Die Pilze Mitteleuropas**, herausgegeben in Lieferungen von der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, der Deutschen Botanischen Gesellschaft, dem Deutschen Lehrerverein für Naturkunde unter Redaktion von H. Kniep, P. Claussen und S. Baß, mit Verwertung des Nachlasses von Adalbert Ricken. Band 1: Die Röhrlinge (*Boletaceae*) von Franz Kallenbach. Leipzig 1927. Verlag von Dr. Werner Klinckhardt.

Es genügt, die Texteinleitung anzugeben, um zu zeigen, daß das Werk durch seine wissenschaftliche Gründlichkeit in der Pilzliteratur aller Länder einzig dasteht: 1. Originaldiagnose. 2. Ausführliche Beschreibung. 3. Wert. 4. Charakter und Verwechslungsmöglichkeiten. 5. Mikroskopische Untersuchung. 6 a. Standort. 6 b. Vorkommen (in den Ländern Mitteleuropas). 6 c. Geologischer Untergrund. 7. Geschichte und Kritik. 8. Literatur. 9. Kurze Diagnosen. Beigefügt sind die Synonymen, volkstümlichen Namen und Tafelerklärungen.

Eingehendste Beschreibung schließt jede Verwechslung aus, die Unterscheidung wird aber noch durch die sorgfältig ausgeführten, künstlerisch wertvollen Tafeln erleichtert, welche bei einer Größe von 20 : 30 cm die Pilze in verschiedener Entwicklungsform und verglichen mit andern Röhrlingen vorführen. Die leichte Faßlichkeit des Textes und die vorzüglichen Farbentafeln ermöglichen jedermann den Gebrauch des Werkes (Preis der Lieferung 5 RM., bei Subskription 3 RM.), das allgemeines Interesse und weiteste Verbreitung verdient.

Hier möchte ich alle Freunde der Pilzkunde auf die Vorteile eines Anschlusses an die Deutsche Pilzgesellschaft aufmerksam machen (Anmeldung und Beitrag, halbjährlich 4,20 RM., an Schatzmeister Quilling, Frankfurt a. M., Süd, Dreieichstraße 28), die durch ihre Monatsschrift und kostenlose Auskünfte über alle Fragen gut orientiert. Leonhard Nann.

---

VEREINSVORSTAND: Erster Vorsitzender: Dr. Karl Müller, Direktor des Badischen Weinbauinstitutes, Peterhof; Zweiter Vorsitzender: Dr. Josef Schmid; Rechner: Professor H. Böhmel, Röderstraße 9 (Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 339 56); Schriftführer: Regierungsbotaniker Dr. Kotte, Weinbauinstitut, Peterhof; Bibliothekar: Eberhard Schmidt, Kaiserstraße 79IV; Schriftleiter der Veröffentlichungen des Vereins: Professor R. Lais, Goetheplatz 1; alle in Freiburg i. Br.

---

## Werbet neue Mitglieder!

Redaktionsschluß: 1. Dezember 1928.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. \(1928\) 203-204](#)